

## Verkündigungsprogramme: Ausformulierte Gottesdienst-Vorlagen für Posaunenchöre

„Für Andacht und Gottesdienst“, so heißt das Andachtsheft des EPID, das der Theologische Ausschuss jährlich herausbringt: Für jede Woche eine kurze Andacht zum Vorlesen, sei es für die Chorprobe oder andere Gelegenheiten. Und oft kommen auch Vorlagen für ganze Bläsergottesdienste hinzu. Die Idee, die dahintersteckt, hat Tradition: Posaunenchöre sind mithilfe ausformulierter Andachten und Gottesdienstvorlagen in der Lage, in ihren Gemeinden die Verkündigung des Wortes Gottes – in Liturgie, Musik und Rede – selbständig zu übernehmen. Die Arbeit am guten Klang und die Verantwortung für die gute Botschaft gehören zusammen.

Diese Tradition der Verkündigungsprogramme ist ein Spezifikum gerade auch der sächsischen Bläserarbeit. Das zeigt sich etwa in der Selbstverständlichkeit, mit der die Posaunenchöre in ihren Kirchgemeinden jedes Jahr das „Jahreslosungsprogramm“ feiern, welches die Sächsische Posaunenmission erarbeitet und zur Verfügung stellt ([www.spm-ev.de/downloads](http://www.spm-ev.de/downloads)).

Wie wurde, was ist? Woher kommt die Tradition der Verkündigungsprogramme und wie hat sie sich entwickelt? Was waren die Impulse, was sind die Anliegen? In dem Band „125 Jahre Sächsische Posaunenmission. Eine Chronik“, der im Sommer 2022 erscheint, befasst sich ein Beitrag genau mit dieser Frage. Hier folgt eine gekürzte Fassung. Die erhaltenen Rundbriefe der Sächsischen Posaunenmission geben uns wunderbar Auskunft. So beziehen sich die Zitat-Angaben im Folgenden auf die Nummern der zitierten Rundbriefe.

### Die Liedfolgen der SPM ab 1949

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Tradition der posauenmissionarischen Feierstunden weitergeführt, allerdings setzt die Zählung der Liedfolgen der SPM jetzt neu ein. Es galt eine neue Zeit. In den 1950er-Jahren gab es viele Neugründungen von Chören. Dementsprechend



ruft der Rundbrief Anfang 1958 das Format der Liedfolgen für Feierstunden neu ins Bewusstsein: „Vor allem bei unseren jüngeren Chören ist noch nicht überall bekannt, dass bei der Sächsischen Posaunenmission eine ganze Reihe fertiger Liedfolgen vorliegen, die gegen einen Einzelpreis von 0,06 DM an die Chöre abgegeben werden können“ (1958-1, S. 3). Es sind nun 25 Liedfolgen.

Inhaltlich wird in den Liedfolgen dieser Zeit erkennbar, wie die Gegenwart als Zeit der Anfeindung und des Bekennens erlebt wurde, als Zeit der Treue Gottes und der Treue zu Gott, auf die es jetzt ankommt. „Herr, durch dein Kraft uns bereit“, „Gott ruft noch!“ und „Sieh, ich bin bei euch alle Tage“, so heißen die ersten Liedfolgen

(1949/50). Bei einer Nachauflage einer Liedfolge von 1957 verweigerten die staatlichen Behörden in ihrer Druckgenehmigung den Abdruck einer unliebsamen Liedstrophe (EKG 108, heute EG 136, Str. 4), wie eine Mitteilung der SPM an die Chöre zeigt:

„Bitte beachten! [...] *Es gilt ein frei Geständnis in dieser unserer Zeit, ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit, trotz aller Feinde Toben, trotz allem Heidentum zu preisen und zu loben das Evangelium.* Da diese Strophe bei Neuauflage in der Liedfolge zum Abdruck nicht mehr genehmigt wurde, stellen wir anheim, sie sowohl verlesen als auch blasen zu lassen. Die Sächsische Posaunenmission“.

Christian Kollmar

Anzeige